

Bekenntnis zur Virtualität

Beitrag von „James Blowhand“ vom 5. Juli 2007, 11:23

 also das war mir jetzt zu hoch. 

Ich sag ja nur, daß dieses "Bekenntnis zur Virtualität" wie es ja ua von diversen Kartenorganisationen auch gefordert wird, wenn man es eng auslegt, eigentlich nur bedeutet, was ich oben schrieb, nämlich Verzicht auf irgendwie geartete, reale Staatsansprüche.

Trotzdem scheint ja durchaus ein (nonverbaler) Konsens zu herrschen, die ganze MN-Welt als fiktive Blase, als Spiel zu betrachten, welches sich von der RL-Welt abkapselt.

Dabei ist diese Trennung sim-on/sim-off wie du so schön schreibst, in Teilen sogar sehr inkonsequent oder wie erklärt sich, daß es in dieser VL-Welt auch einen Vatikan gibt ?

Das setzt ja voraus, daß es auch ein VL-Christentum gibt. Wurde aber die sämtliche 2000jährige Geschichte des Christentums ins VL übertragen ? Gab es ebenso einen VL-Jesus, der in VL-Bethlehem - wo liegt das ? - geboren wurde, gibt es eine VL-Bibel ?

Als Rollenspiel kann man es uU begreifen, aber damit tu ich mir ehrlich gesagt schwer, vorallem da in den meisten MNs gar nicht die Grundvoraussetzungen des Rollenspiels eingehalten werden.